Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 23

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

M. Adank: Fröhliches Mädchenschaffen. Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 27. Verlag Pro Juventute, Zürich. Preis Fr. 1.—.

Woran mag es liegen, daß so viele Mädchen Haus- und Handarbeit nicht lieben und alles andere für interessanter halten als gerade diese ganz weiblichen Beschäftigungen? Die kleine Schrift versucht dieser Frage, die so manche Mutter beschäftigt, nachzugehen und Winke zu ihrer Lösung zu geben. Sie tut es aber nicht belehrend, sondern munter erzählend. Am Beispiel einer fröhlichen Familie wird jede Mutter finden können, worauf es ankommt und was vielleicht auch sie in der Erziehung ihrer Tochter anders machen könnte. Allerlei Anregungen für Mädchenhandarbeit und Handfertigkeit, immer mit Bedacht auf sinnvolle Verwendung, sind eingestreut, wobei aber jedes Schema, jedes Rezept vermieden und der Akzent ganz auf die Weckung eigener Ideen gelegt ist.

Sten Bergman: Durch Korea. Streifzüge im Lande der Morgenstille. 61 Originalaufnahmen. Mit Karte Koreas im Text. Albert Müller Verlag A.-G., Zürich. Aus dem Schwedischen.

Von Korea weiß man bei uns im allgemeinen nicht viel mehr, als daß die riesige, rund 800 km lange Halbinsel als Brücke zwischen China, Mandschukuo, Rußland einerseits und dem Inselreich Japan anderseits schon früh zum Zankapfel zwischen den großen Nachbarn geworden ist, die das Land immer wieder zu erobern versuchten. Dem Kampf um seinen Besitz galt auch der russisch-japanische Krieg von 1904. Der schwedische Zoologe Sten Bergman hat fast zwei Jahre in Korea verbracht und dabei das Land nach allen Richtungen hin durchstreift. Was er dort erlebt und festgestellt hat, weiß er so anschaulich wiederzugeben, daß sich schwer sagen läßt, welches der 32 Kapitel das reizvollste ist. Ganz gleich, ob Sten Bergman von seinen Jagderlebnissen erzählt oder von uns unbekannten Tieren, ob er die Hauptstadt Keijo schildert oder Ausflüge in die entlegene, selten von einem Europäer betretene Wildnis, mit ihren 1000-jährigen Tempeln oder einen Flug von Dairen über Land und Meer, immer lauscht man voll Interesse.

Eugen Matthias: Die biologischen Folgen des Krieges. Verlag Paul Haupt, Bern.

Die höchst aktuelle Schrift bringt eine gedrängte Zusammenfassung der Gedanken eines Biologen über die Wirkungen des Krieges auf Leib, Seele, Geist und Lebensverhältnisse des Einzelnen, aber auch auf die Familie, das Volk, die Rasse: Wirkungen, die noch für die nächste und übernächste Generation spürbar sein werden. Die Schrift ist aus einem erfolgreichen Vortrag des Verfassers erwachsen, den er im Rahmen der Staatsbürgerkurse in Solothurn gehalten hat. Sie wühlt in ihrer Problemstellung auf, entwirft ein furchtbares Bild der heute vom Kriege gegeißelten Menschheit und bringt in den Schlußfolgerungen beherzigenswerte Vorschläge. Das letzte Wort hat Mrs. Roosevelt mit seiner frohen Botschaft, in der Wege gewiesen werden, um uns in eine bessere Zeit der Verständigung von Volk zu Volk hineinzuführen.

Dr. R. Loeliger: Streifzüge ins Reich der Insekten. Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 28. Verlag Pro Juventute, Zürich. Preis Fr. 1.—.

Streifzüge ins Reich der Insekten nennt sich eine Freizeit-Wegleitung, die die Absicht erkennen läßt, bei den jungen Lesern das Interesse für die unerschöpflichen Mannigfaltigkeiten dieser Kleintierwelt zu wecken. An Hand eigener Beobachtungen und Erlebnisse erläutert der Verfasser die verschiedenen Verwandlungen z. B. der Schmetterlinge vom Ei bis zum Falter, wobei sich zeigt, wie diese Verwandlungen trotz einer allgemein gültigen Richtlinie individuell sich doch ganz verschieden vollziehen. Einzeln herausgegriffene Beispiele stellen den Leser vor auffallende Erscheinungen, die zum Teil auch heute noch keine Erklärung gefunden haben. Dieses Vorgehen des Verfassers weckt naturgemäß das Interesse des Lesers und regt ihn mehr als jede Belehrung an, nun auch selbst zu beobachten, oder in einer der vorgeschlagenen Gruppen mitzuwirken.

Traugott Meyer: O Heer und Gott. Psalmen und Prophetenlieder. Baselbieterdütsch. Preis broschiert Fr. 2.—. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Aus dem Vorwort von Pfarrer Walter Lüthy, Basel.

Traugott Meyer schreibt seine Psalmenlieder in Baselbieter Mundart. Das ist die Sprache seines Vaters und seiner Mutter. Nicht als Philologe will er eine wortgetreue Übersetzung bieten, geschweige denn als Theologe eine Auslegung schreiben, sondern in der Sprache seiner Mutter will der Dichter sagen, was ihm beim Psalmenlesen aufgegangen ist. Er tut es in der stillen Hoffnung, damit im Baselbiet und darüber hinaus im Schweizerland viel Väter und Mütter auch zum Psalmenlesen anzumachen. Was hat unser Volk jetzt nötig, wenn nicht eine Handvoll Männer und Frauen, die anfangen, ihren Kindern in der Vater- und Muttersprache zu bezeugen, was sie wissen und erfahren haben von unserem großen Heer und Gott!

Schweizer Guttempler-Kalender, Jahrgang 1945. (Des Schweizer Hauskalender 21. Jahrgang.) Umfang 104 Seiten. Preis 70 Rp.

Wie der Tierschutzkalender oder der Rotkreuzkalender will er vor allem einem speziellen Gedanken dienen. Das Ziel des Guttemplerordens ist eine Neugestaltung der menschlichen Gesellschaft, ein Leben in Frieden und gegenseitiger Hilfe. Ein Eckpfeiler der guttemplerischen Ziele ist die Ausschaltung des Alkoholgenusses aus unserer Gesellschaft und darum die Abstinenzverpflichtung für die Ordensmitglieder. Aufsätze wie: „Die soziale Aufgabe des Guttemplerordens" (Pfr. Stefan Martig, Winterthur); „Guttemplerarbeit in Schweden und Norwegen" (Dr. Karl Matter, Buchs-Aarau); „Warum wir Bungers Andenken ehren" (Dr. Eduard Graeter, Basel); „Vitaminforschung und Alkoholfrage" (Dr. Max Oettli, Lausanne) berühren insbesondere die eigentlichen Probleme, mit denen sich der Guttemplerorden auseinanderzusetzen hat. Wie es sich für einen rechten geziemt, ist der weitere Inhalt recht vielgestaltig, interessant, lehrreich und auch unterhaltend.

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Handbuch für den Vorunterricht. Herausgegeben durch die Abteilung Vorunterricht der Militärdirektion Zürich. Redaktion Rudolf Farner, Rüschlikon. Illustrationen: Alfred Bernegger, Zürich. Graphische Bearbeitung: Fredi Pletscher, Zürich. Druck AG. Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei Zürich.

E. E. Ein großes, wertvolles Buch in der originellen und höchst praktischen Anordnung in Form loser Blätter. Eine ungemein fesselnde Zusammenstellung und Wegleitung zur Ertüchtigung unserer Jugend. Der Band zerfällt in 5 Hauptgruppen: Grundlagen, Grundschule, Sport, Selbsthilfe und Geländedienst. In anschaulicher und oft humorvoller Weise, durch treffliche Zeichnungen unterstützt, wird für die Hand der Leiter solcher Kurse eine solide Wegleitung gegeben. Ein gesunder Geist wird gepflegt, Auswüchse werden gegeißelt, praktische Kenntnisse werden vermittelt. Spiel und Sport wechseln in gründlichen Darstellungen. Es fehlt auch nicht an Winken für erste Hilfeleistungen bei Unfällen, Kartenkunde, Rekognoszieren; alles wird betrieben, Lieder werden gesungen. Ein ungewöhnlich reichhaltiger Band, der gewiß manchen willkommen sein wird. Es ist ein Kompendium jugendlichen Trainings und vermag Freude zu wecken an der Betätigung körperlicher Fähigkeiten. Ein frischer Wind weht durch diese Schule. Sie ist berufen, in möglichst viele Hände aller Leiter zu gelangen, die unsere heranwachsende Jugend zu packen und zu fördern verstehen. Diesem ersten Band wird bald ein zweiter folgen, der willkommene Ergänzungen zum hier Gebotenen bringt. Weitere Sportübungen gelangen zur Darstellung, wie Rudern, Schießen usw.

Friedrich Schongauer: Die kleine Garbe. Gedichte. Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

E. E. Die kleine, schön ausgestattete Sammlung von Gedichten bringt in vier Abteilungen nachdenkliche Stimmungen und Betrachtungen. Bilder, Gestalten, Schicksal, Liebe, das sind die vier Gruppen. Die Form ist gepflegt, der Ton ernst. Dem Preis der Natur gelten schöne Strophen, auch der Heimat. Aber auch über die Grenzen des Vaterlandes hinaus schweifen die Blicke, zu Menschen entschwundener Zeiten. Es braucht eine stille Stunde, durch diesen Garten von Poesie zu gehen. Auch ein paar Dialektverse sind darunter. Charakteristisch für den Band ist der Spruch zu Anfang:

Um meine Stirne ist ein Kranz gelegt
Von Dornen halb, wie ihn der Heilge trägt,
Und halb von Rosen, dürftesüß und rot,
Wie Liebe sie der Liebe bot.

Schweizerischer Taschenkalender 1945. Der ideale Brieftaschenkalender. 208 S. 12×16,5 cm. Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen, Spiralheftung, Bleistift. Preis Fr. 4.37 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Der Schweizerische Taschenkalender ist ein Taschen-Notizbuch, wie es als Helfer für den täglichen Gebrauch nicht besser gewünscht werden kann. 105 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Ärgernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier dienen ebenfalls aufs beste. In gedrängter Form enthält der Kalender die Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, übersichtliches Kalendarium für 1945 und 1. Halbjahr 1946. Bezugsquellenregister usw. Besonders auch die zwei Brieftaschen machen den Kalender zum unentbehrlichen Begleiter. Solid und dennoch elegant, eignet er sich für jeden Berufs- und Privatmann. Wir empfehlen auch den neuen Jahrgang aufs beste!

Rudolf von Tavel: Am Kaminfüür. Bärndütschi Gschichte. Volksausgabe. In Leinwand Fr. 5.80. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

In der Reihe der Volksausgaben Tavel'scher Werke, zu deren Ausstellung der Berner Maler Fritz Traffelet wie gewohnt die Phantasie und Eleganz seiner Pinselführung beisteuert, liegt als neuester Band die Reihe berndeutscher Erzählungen vor, die Tavel seinerzeit unter dem Sammeltitel „Am Kaminfüür" vereinigt hat.

Eine reizende Plauderei zum Anfang bringt gleich die richtige gemütlich-neugierige Stimmung: man rückt gleichsam den Lehnstuhl nahe ans Feuer, um bald behaglich heiter, bald in bänglich gespannter Erwartung dem Fortgang der Erzählungen zu lauschen. Aus der Welt des Dixhuitième mit seinen galanten Verwicklungen und Ratsherrenintrigen zu erzählen, ist eine der Stärken Tavels. Sie kommt auch in diesem Band zu ihrem Rechte. Im Schein des Kaminfeuers ersteht diese Welt mit doppelter Grazie, zierlich einherschreitend wie die Figurinen eines Schäferspiels. Doch dies ist nur die eine Hälfte des Buches. Es finden sich auch Geschichten aus neuerer Zeit und aus ländlichen oder kleinbürgerlichen Kreisen, die in ihrem einfacheren Menschentum im Grunde dem Herzen des Dichters ebenso nahe stehen wie die Patrizier. Da ist beispielsweise die gute „Muetter Chröuchi", die sich um das Wohl ihrer Pflegetochter, welcher allerlei Mannsvolk über den Weg läuft, wie eine treue, ängstliche Henne sorgt. Oder das erschreckende Ereignis eines Diebstahls an ehrwürdigem Kirchengut — in den „Glogge vo Nüechterswyl" — das sich aber wieder zum Guten wendet; selbst eine Geschichte aus der Gegenwart fehlt nicht: es ist die reizende Ferienhäuschenidylle „Der Möisischlag", in die sogar ein Motorrad hineinrattert.

Morgenwache 1945, herausgegeben von den evang. Jugendvereinigungen der deutschen Schweiz. Broschiert 60 Rp., in Leinen geb. Fr. 1.20. Verlag der evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Es ist ein Bibelleseplan mit kurzen Auslegungen des täglichen Textabschnittes, als Hilfe zu selbständigem Bibellesen und zum Bibelstudium. Nicht nur für Jugendliche ist die „Morgenwache" bestimmt, sondern für alle, die jeden Morgen mit dem Lesen eines Bibelabschnittes beginnen möchten.

Das kleine handliche Format ermöglicht es, die „Morgenwache" in der Tasche überall hin mitzutragen.